

Mein Auslandssemester in Dublin 2016/2017



Es ist ein komisches Gefühl... noch vor einem halben Jahr saß ich gespannt vor meinem Laptop und las Berichte von anderen Studierenden, die ein Semester im Ausland verbrachten. Nun bin ich diejenige, die den Versuch wagt, auf wenigen Seiten, die unbeschreiblichste, lustigste, aufregendste und tollste Zeit in meinem Leben zusammen zu fassen.

Obwohl in mir schon immer ein Feuer brannte, eine Sehnsucht nach mehr, bewarb ich mich gleich nach dem Abi auf einen Studienplatz. Ich freute mich unheimlich als ich genommen wurde, aber meine Lust, die Welt zu bereisen und neue Länder, Menschen und Kulturen kennenzulernen, wurde immer größer und größer.

Ein Auslandssemester war für mich unbedingt ein Muss und somit fackelte ich nicht lang und informierte mich schon im zweiten Semester, für einen Aufenthalt in einem anderen Land.

Dass es für mich nach Dublin/Irland gehen würde, hätte ich niemals gedacht.

Es entpuppte sich aber als die beste Entscheidung, die ich jemals hätte treffen können.

Irland. Verregnet, grün, Bier, freundliche Menschen.

Das waren meine Grundkenntnisse über das Land, in dem ich die kommenden vier Monate leben sollte.

Doch es steckt so viel mehr dahinter.

Die tatsächlichen Regentage während meines Aufenthalts in Irland, kann ich an zwei Händen abzählen. Also weg mit dem Vorurteil, das Wetter sei so schlecht dort.

(Packt zur Not aber bitte doch eine Regenjacke ein;) vergesst den Schirm- die meiste Zeit ist es auch ziemlich windig, sodass der euch nur um die Ohren fliegt. Wenn noch ein kleines Kind in euch steckt, dürften Gummistiefel nicht fehlen! Ich kann von großen Pfützen schwärmen, wo man sich als Fußgänger freut, nicht wie alle anderen drum rum zu laufen, sondern stolz durch zu watscheln.)

Was Irland ganz besonders macht, ist die Vielseitigkeit der Insel ist. Von Touristentrubel in der Stadt, bis hin zu niemanden in den nächsten Stunden treffen, ist alles dabei.

Wiesen, Berge, Sümpfe, Strand und Meer- man bekommt vieles geboten.

Am Schönsten und Bequemsten ist es, Irland mit dem Auto abzufahren. Ich hatte das Glück, dass die Familie meines Freundes in diesem Jahr geplant hatte, die grüne Insel zu bereisen. So nahmen wir alle am 24.08.2016 den Flieger nach Dublin und verbrachten eine Woche zusammen in Irland.

Eine aufregende Zeit stand mir bevor und meine Tränen, die beim Abschied liefen, sollten schnell von Glück und Freude, die mir die Zeit bringen sollte, getrocknet werden.

Mein Herz pochte wie wild, als wir dem Taxifahrer sagten, wo er uns doch bitte hinfahren soll. Die Adresse war nun mein neues zu Hause. Obwohl ich mich anfangs von dem Preis erschlagen fühlte (600€ für die Nutzung eines Schlafzimmers und den Rest des Hauses), war ich nach und nach immer glücklicher über meine Wohnsituation.

An die unterschiedlichen Wohnstandards des Landes muss man sich anfangs gewöhnen. Alles ist schlichter und einfacher gehalten und durch Berichte meiner Freunde, die ich dort fand, gehörte es zum Alltag, kein warmes Wasser zu haben, eine kaputte Waschmaschine oder eine Heizung, die nicht funktionierte.

Ich bin immer noch super dankbar, dass nichts der Gleichen bei mir stattfand.

Abgesehen von den hohen Preisen, egal was Miete, Essen oder Trinken (ein Pint 6,50€) anging, Irland und vor allem Dublin ist unfassbar toll!

Dublin ist sehr vielfältig, multikulti und es ist immer etwas los. Von coolen Pubs (alle in Tempelbar, The Bernard Shaw (bestellt euch auf jeden Fall eine Pizza Vorort- super lecker! Flohmärkte gibt es dort auch regelmäßig), The Bleeding Horse, The Karma Stone (direkt neben der Uni- super um ein Bier mit Kommilitonen nach einem langen Unitag zu trinken) oder The Grand Social, eigentlich ist es überall schön, um sich den einen oder anderen Drink zu gönnen. Clubs, die unfassbar lustig waren heißen: Diceys- eigentlich eher eine Bar in einem Hotel, aber die Abende dort sind immer legendär gewesen mit meiner Erasmus Truppe ☺ Vielleicht lag es auch daran, dass es jeden Mittwoch Bier und Gin Tonic für 2€ gab...

Weitere fröhliche Abende fanden in der Academy statt. Lasst euch von den teilweise jungen feierwilligen Leuten nicht abschrecken und genießt euren Abend. Samstag waren die Veranstaltungen immer am Coolsten. Wer Techno mag, sollte District 8 nicht auslassen. Tanzen bis zum Umfallen!

Wer feiert, sollte natürlich auch gut davor essen. Deswegen: Die Pizza bei Apache ist die Beste! Bestellt euch super leckere Falafel in Umi Falafel. Esst Burger bei Bóbós und genießt zum Nachtisch das kostenlose Eis. Mein absoluter Favorit war der Inder Síri. Dort habe ich mit meiner Mitbewohnerin 3 Mal die Woche bestellt und die Köche wussten bereits immer, was wir haben wollten. Nehmt das Essen am besten mit und genießt es zu Hause, da es sowieso als take away gedacht ist und es nur ein paar Stühle gibt.

Egal wo ihr hingehet und was ihr macht, spart jetzt schon fleißig, denn es wird teuer. Aber es lohnt sich allemal! Ich würde es immer und immer wieder machen!

Nutzt die Chance und erkundet nicht nur Dublin, sondern auch Irland auf eigene Faust (:

Da man in der Uni verschiedenen Societies beitreten kann, zahlt den Hauch von Nichts (2€) und verpasst nicht ESS. Dort werden viele Trips mit Erasmusstudenten unternommen und man sieht tolle Gegenden.

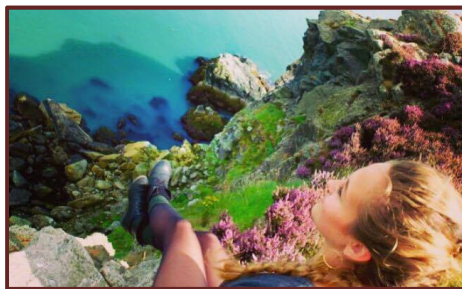
Lasst euch nicht Cork, Connemara, Belfast, Galway, Ring of Kerry, Howth, den Lauf von Bray nach Greystones, Wicklow Mountains, Kilarney National Park, Cliffs of Moher, Dingle und vieles mehr entgehen! Packt den Reiseführer aus, schlägt eine Seite auf und fährt dorthin. Egal wo, es ist überall wunderbar!

Hier ein paar visuelle Eindrücke:

Wicklow Mountains:



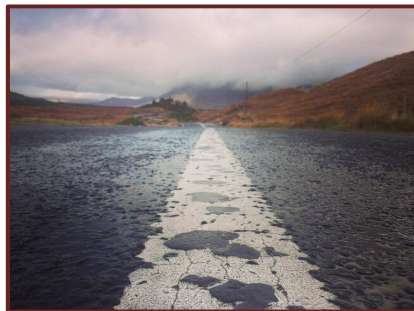
Farbenvielfalt in Howth:



Irgendwo im Nirgendwo von Irland:



Mein absoluter Lieblingsort Connemara:



Wicklow Mountains:



Ich könnte jetzt noch unendlich viele Bilder hochladen, aber ich möchte euch nichts zu sehr vorwegnehmen (:

Macht eure eigenen Reisen, schnappt euch Freunde oder erkundet Dinge allein. Es wird so oder so immer ein Erlebnis.

Ein Erlebnis waren auch die ersten Wochen an der DIT. Wie Studenten in ihren Erfahrungsberichten vor mir geschrieben haben, kann ich nun auch sagen, ihr müsst euren Stundenplan Vorort noch mal machen. Einen Kurs den ich belegen wollte, gab es leider nicht mehr, oder einige haben sich überschritten. Da alle sehr kooperativ und freundlich an der Gasthochschule sind, war es kein Problem, neue interessante Kurse zu wählen. In einigen durfte ich sogar nur drin sitzen und zuhören, ohne eine Prüfungsleistung zum Schluss absolvieren zu müssen.

Auch wenn die ersten Tage an der Hochschule ein paar Tiefs aufwiesen, vergisst man schnell den Aufwand, den man mit Ausfüllen von Dokumenten oder organisatorischen Dingen hatte.

Die Grundfreundlichkeit der Iren hat mich von Beginn an fasziniert. Es lebt sich sehr, sehr schön in Dublin und ihr solltet nicht länger warten und euch definitiv für ein Auslandssemester bewerben.

Da Dublin kleiner ist als Berlin, wirkte alles etwas geräumiger und ich konnte immer problemlos von A nach B laufen. Selbst nachts waren nie Chaoten unterwegs und selbst wenn, waren diese super freundlich.

Erasmus bietet eine tolle Chance, neue Leute kennenzulernen.

Ich habe so viele Menschen ins Herz geschlossen, die mich weitergebracht haben. Ich habe mich durch den sozialen Einfluss stark entwickelt und durch die Eigenständigkeit viel über mich gelernt.

Wenn ihr noch nichts von der Post-Erasmus-Depression gehört habt, werdet ihr nach eurem Aufenthalt im Ausland genau wissen, wovon ich rede.

Man erlebt eine Zeit, die man nie vergessen wird und man wird immer daran zurück denken wollen.